

Montageanleitung für Fertigwandmodule



1. Grundausrüstung:

- Alulatte mit Libellen
 - Brecheisen bzw. Schaleisen
 - Hammer
 - Schrägstützen
 - Kleingeräte (Bohrmaschine, Schrauber ...)
 - Keile, Holzschrauben und Dübel
 - Schutz und Arbeitsgerüst
- Montageschaum zum Verschließen von kleinen Fugen und Öffnungen vor Betoneinbringung
(Montageschaum vor Verputz entfernen)



2. Anlieferung:

- Die Anlieferung der Fertigwandmodule erfolgt mit dem LKW in eigenen Transportbehältern.
- Das maximale Gewicht des beladenen Transportbehälters beträgt 5000kg.
- Für die Zwischenlagerung ist für ebene und geeignete Standplätze (Tragkraft der Decke) zu sorgen.
- Die Transportbehälter sind mittels Baustellenkran nahe an der Versetz- bzw. Ausführungsort zu heben, damit beim Versetzen möglichst kurze Wege zurückgelegt werden müssen.



3. Versetzen:

- Der persönliche Schutz hat gemäß Bauarbeiterschutzverordnung zu erfolgen.
- Die Fertigwandmodule sind auf Transportschäden zu überprüfen und dürfen bei Beschädigung die ein Risiko beim Abheben darstellen nicht versetzt werden.
- Die Fertigwandmodule werden direkt aus den Transportbehältern auf die vorbereitete Bodenplatte bzw. auf das untere Wandmodul gesetzt.
- Dabei muss beachtet werden:
 - § Ebenflächigkeit der Bodenplatte/Decke/Wand - plus / minus 1 cm.
 - § erforderlichenfalls ist ein Ausgleich mittels Mörtelband oder Keilen zu schaffen.
 - § Steckisen müssen Systemgerecht eingebaut sein. Der Normabstand der Stege beträgt 210 mm – Außenkanten können produktionsbedingt kürzer sein.

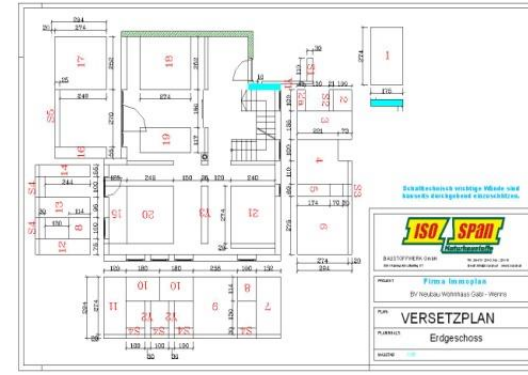
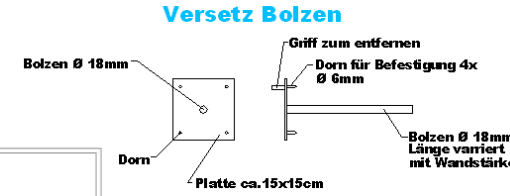
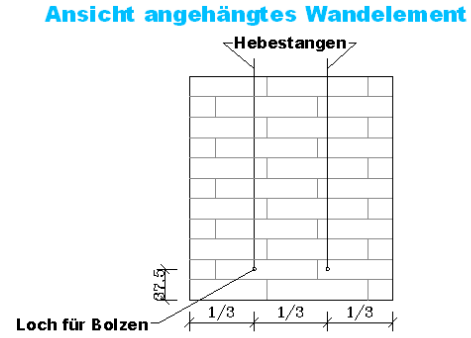


- § Der Grundriss aller maßgeblichen Wände muss geeignet auf der Bodenplatte aufgetragen werden.
- § Die Bodenplatte muss frei von Eis, Schnee und Verschmutzung sein.

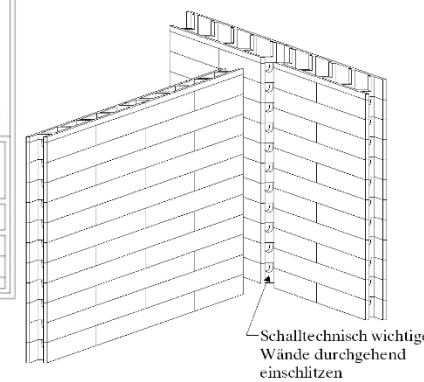
- Die Fertigwandmodule werden mit den mitgelieferten Hebehilfen (2 Hubgestängen und je 2 Bolzen in verschiedener Länge für jede Wandstärke) direkt aus den Transportbehältern versetzt – die mit 4 Befestigungsdornen auf einer Sicherungsplatte versehenen Spezialbolzen sind durch einschlagen mit dem Maurerhammer im isospan Mauerwerk zu verankern. Auf diese Sicherung ist unbedingt zu achten!
- Die Fertigwandmodule müssen langsam und senkrecht aus dem Transportbehälter gehoben werden.
- Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sich keine Personen unter der schwebenden Last befinden.
- Die Fertigwandmodule sind durch Schrägstützen (mind. 2 Stück) am Element und auf der Bodenplatte zu stabilisieren und zu sichern.
- Erst wenn die Sicherung durch die Schrägstützen erfolgt ist, dürfen Transportgestänge und Bolzen ausgehängt werden.
- Beim Einschwenken des zu versetzenden Elementes ist darauf zu achten, dass bereits gestellte Elemente nicht verrückt oder beschädigt werden.
- Werkseitig eingebaute Aussparungen (wie z.B. Schächte für Kabel, Heizung etc.) müssen ausgesteift werden. Schalltechnisch wichtige Wände sind auf der Baustelle durchgehend einzuschlitzen. Auf Sicherheit ist zu achten!
- Bewehrung lt. Statik bzw. im Sturz und Brüstungsbereich notwendig.
- Um Verformungen der Fertigwandmodule ausgelöst durch starke Temperaturunterschiede (Hitze/Kälte) zu vermeiden sind diese unverzüglich nach Anlieferung auf die Baustelle zu versetzen.



Hebehilfen mit Bolzen



Versetzungplan



Anhängen einer Wand



Befestigung Steher (muss am Steg angeschraubt werden)



Gesicherte Wand mit 2 Stehern



Wandanschluss



Sturzausbildung

4. Betonieren:

- Schlauchkübel oder Betonpumpe verwenden und eingerichtete Elemente nicht verrücken.
Bei der Betonpumpe muss die Betondurchflussmenge regulierbar sein. Der Betonschlauch muss bei einem freien Fall des Betons am Ende eine Fallbremse haben. Bei der Verfüllung sollte darauf geachtet werden, dass der Betonstrahl immer auf einen Steg der Elemente gehalten wird.
- Der Beton muss gleichmäßig – max. 3 Steinhöhen = 75 cm – eingefüllt werden.
- Maximale Betoniergeschwindigkeit: 1 Steigmeter / h
- keine Schüttkegel bilden.
- mittels Rüttelflasche verdichten (Kammer bei Wandstoß nicht rütteln),
max. Rüttelflaschendurchmesser 3,5-4 cm.
- Konsistenzbereich F 3 bis F 4, GK 16.
- Betongüte laut Statiker.
- Vor und nach dem Ausbetonieren müssen die Elemente nochmals kontrolliert
(auf Beschädigung und Ausrichtung) und wenn erforderlich nachgerichtet werden.
- Bei Zweischichtplatten zusätzliche Haftsicherung mit Kunststoff- oder Edelstahlanker - beim Mitbetonieren
als Wärmedämmung von Bauteilen wie Decken, Wänden, Säulen usw. – erforderlich.
- Die Befestigung der Schrägstützen ist zu kontrollieren.
- Aussparungen, Tür- und Fensteröffnungen zusätzlich sichern.
- Verfüllung mit Silobeton: Hierzu wird ein Silo mit Trockenmischung aufgestellt. Diese Verfüll Technik
eignet sich besonders da, wo die Baustelle mit der Betonpumpe schwer erreichbar ist und kein Baustellenkran vorhanden ist.



5. Verputzen:

- Grundsätzlich finden die Verarbeitungsrichtlinien für das Verputzen von
zementgebundenen Holzspan-Mantelsteinen des VÖB Anwendung.
- Fertigwandmodule werden nach den gleichen Regeln wie Wände aus konventionell versetzten
isopan Steinen verputzt.
- Die Stoßstellen der Module sind zu bewehren (Gewebestreifen).

Die Montageanleitung wurde unter Mitwirkung von Sicherheitsfachkräften erarbeitet und stellt eine unverbindliche Empfehlung dar. Die Montageanleitung setzt die Einhaltung der allgemein gültigen Sicherheitsvorschriften voraus. Bei Unklarheiten oder auftretenden Problemen ist der Baustellenleiter zu informieren.

